

Zeitschrift: Pestalozziblätter
Herausgeber: Kommission des Pestalozzistübchens der Schweizerischen
Permanenten Schulausstellung
Band: 4 (1883)
Heft: 1

Rubrik: Vierter Verwaltungsbericht des Pestalozzistübchens 1882

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pestalozzi-Blätter.

Herausgegeben von der Kommission für das Pestalozzi-Stübchen
der
Schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich.

IV. Jahrgang.

No. 1.

Januar 1883.

Inhalt: Vorwort. — Vierter Verwaltungsbericht des Pestalozzistübchens, 1882. — Zur Orientirung über den dritten und vierten Theil von Pestalozzi's »Lienhard und Gertrud«. — Brief Pestalozzi's an Stapfer. — Bittere Erinnerungen an Heinrich Pestalozzi. (Fortsetzung.) — Persönliche und Familienerinnerungen an Pestalozzi. — Mittheilungen der Pestalozzi-Kommission.

Vorwort.

Die »Pestalozziblätter« eröffnen mit 1883 ihren vierten Jahrgang. Die Redaktion (Adresse: Dr. O. Hunziker, Küsnach, Kt. Zürich) wird dieselbe bleiben, ebenso die Organisation des Blattes, das wie bisher in der »Schweizerischen Zeitschrift für Gemeinnützigkeit« und im Separatabzug (6 Nummern à 1 Bogen, Preis Fr. 2 per Jahr) erscheinen wird. Für das Nähere sei auf die Anzeige am Schluss dieser Nummer verwiesen.

Zürich, Ende 1882.

Die Redaktion.

Vierter Verwaltungsbericht des Pestalozzistübchens. 1882.

Die Neuordnung der Verhältnisse der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich, deren Bestandtheil das »Pestalozzistübchen« ist, wurde im Berichtjahr im Einverständnis aller Betheiligten durchgeführt. Die Verhältnisse des Pestalozzistübchens sind dabei unverändert geblieben; nach wie vor bleibt dasselbe eine in sich abgeschlossene Abtheilung des nun zu einer selbständigen Stiftung gewordenen Institutes mit gesonderter Verwaltung und unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, dass es für den Fall einer Auflösung der Schulausstellung in ungetheiltem Bestande an die Stadt übergehen würde.

Für das Pestalozzistübchen selbst ist das Jahr 1882 ein Jahr stillen und ruhigen Ausbaues auf Grund der im Vorjahre zu Stande gekommenen Konsolidation seiner Verhältnisse gewesen.

Die Kommission, deren Zusammensetzung unverändert geblieben, behandelte in vier Sitzungen 25 Verhandlungsgegenstände.

I. Literarische Publikationen. 1. Dritter Jahrgang der »Pestalozziblätter«. 2. Glüphi, Pestalozzi's Schulmeisterideal in

»Lienhard und Gertrud«. Praxis der schweizerischen Volks- und Mittelschule, II, Heft 1. 3. Philipp Albrecht Stapfer und die Volksschule zur Zeit der Helvetik und Mediation. Von F. Zehender. ib. II, Heft 2. 4. Aphorismen aus Pestalozzi's Fabeln. ib. II, Heft 4. 5. Pestalozzi auf dem Neuhof. Deutsche Blätter für Erziehung und Unterricht. (F. Mann, Langensalza.) 1882, Nro. 17—21. 6. Führer durch das Pestalozzistübchen.

Die nächste grössere Aufgabe auf diesem Gebiet muss und wird für uns die Herausgabe des 3. und 4. Theils von »Lienhard und Gertrud« sein. Wir haben schon bei verschiedenen Gelegenheiten darauf hingewiesen, dass diese Fortsetzungen des berühmten Werkes, die 1785 und 1787 erschienen, kulturhistorisch und pädagogisch einen ganz hervorragenden Werth beanspruchen ¹⁾. Die Verhandlungen, welche wir während des Berichtjahres mit Herrn Buchhändler *Schulthess*, der die Jubiläumsausgabe des ersten und zweiten Theils in anerkannt trefflicher Ausstattung besorgt hat, über den Anschluss dieser Fortsetzung geführt, sind so weit gediehen, dass wir nunmehr die Realisirung dieses Planes für das Jahr 1883 in sichere Aussicht stellen können.

II. Sammlungen. Die Aufstellung des Pestalozzistübchens ist dies Jahr unverändert geblieben und hat in dem oben genannten »Führer durch das Pestalozzistübchen« einen Kommentar erhalten, der sie instruktiv macht. Die Sammlung der Manuscripte und Bücher ist namentlich durch Schenkungen geäuft worden; besondere Thätigkeit wandten wir der Sammlung von Pädagogenbildern zu. Wir glauben uns mit diesen allgemeinen Andeutungen begnügen zu dürfen, da das Verzeichniss der Schenkungen nachfolgt und wir 1883 den Katalog des Pestalozzistübchens zu veröffentlichen gedenken.

Von der Grabschrift Pestalozzi's auf sich selbst, deren Original sich in unserem Besitze befindet und wol aus der Zeit vor 1798 herrührt, haben wir ein Steindruck-Facsimile veranstaltet, das bezüglich täuschender Aehnlichkeit in Schrift und Papier der lithographischen Anstalt des Herrn *Hofer*, aus der es hervorgegangen, hohe Ehre macht.

Die Sammlungen des Pestalozzistübchens wurden nach dem Abgang des Herrn *Weilenmann*, der im Mai 1882 eine Lehrstelle antrat, durch den Sekretär des Archivbureau, Herrn *H. C. Däniker*, besorgt.

¹⁾ Wir geben die bezüglichen Auseinandersetzungen aus dem Aufsatz über »Glüphi« in gegenwärtiger Nummer.

III. Beziehungen nach Aussen. Wir berichten mit Vergnügen, dass das Pestalozzistübchen und was mit ihm zusammenhängt, im In- und Ausland immer mehr Beachtung und freundliche Handbietung findet. Insbesondere heben wir hervor die Zunahme der Abonnentenzahl der »Pestalozziblätter«; die Mitarbeit des Herrn Pfr. *Zschokke* in Aarau an denselben; die Uebermittlung von selbstgefertigten Auszügen aus den Akten des helvetischen Archivs durch Herrn Sekretär *Abt* in Bern; die freundliche Rücksichtnahme auf unsere Berichterstattung über das Pestalozzistübchen in deutschen und schweizerischen Zeitschriften, besonders auch solchen der romanischen Schweiz (*l'Ecole* und *l'Educateur*), für die wir den Herren Prof. *Daguet* und Inspektor *Golaz* zu Dank verpflichtet sind. Dem Ansuchen des Herrn Dr. *Darin* in Chaville, demselben für seine neue französische Ausgabe von »Wie Gertrud ihre Kinder lehrt« die nöthige Zahl von Abzügen des Pfenninger'schen Stichs von Pestalozzi zu mässigem Preise zu erlassen, haben wir gerne entsprochen.

Bekanntlich hat zu Ende 1881 Herr Rektor Dr. *Vogel* in Potsdam unter dem Titel »Eine internationale Ehrenschild« einen Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für Pestalozzi erlassen. Von mehreren Seiten über dieses Projekt in Anfrage gesetzt, hatten wir uns darüber Klarheit zu verschaffen, welche Stellung unser Institut demselben gegenüber einzunehmen habe; wir konnten dies um so unbefangener, da uns von keiner Seite die Zumuthung direkter Betheiligung gemacht wurde. Wir sagten uns, dass die Idee des Pestalozzistübchens für Pestalozzi's Andenken eine umfassendere, geistig wirksamere sei, als die Erstellung eines Denkmals; dass wir uns zwar nur freuen können, wenn das letztere ebenfalls zu Stande kommt, wesshalb wir auch in unsern Blättern den definitiven Aufruf des auf die Anregung von Herrn Dr. *Vogel* zusammengetretenen Komite's zum Abdruck gebracht haben; dass aber diese Bestrebungen uns in keinerlei Weise hindern dürfen, inzwischen an der Ausgestaltung des Pestalozzistübchens ruhig weiter zu arbeiten.

Verzeichniss der Schenkungen.

a) An *Geld*: Franken 20 von Frau *P.-H.*; 5 von Herrn Prof. *Wildermuth*, Tübingen; 100 als Honorar für literarische Arbeiten, von *Hz.*; 10 von Herrn *P.*, Riesbach; 87. 80 von *X.* als Honorar für eine literarische Arbeit; 200 zum Andenken an eine liebe Verstorbene; 41. 90 als Einlage von Besuchern des Pestalozzistübchens in die daselbst aufgestellte Büchse.

b) An *Manuscripten*: Niederer'sche Manuscripte (ein Paket Briefe; Bemerkungen auf einer Schweizerreise nach Zürich, Bern und Burgdorf; Predigten, so gehalten worden beim Hausgottesdienst zu Yverdon seit dem Neujahrstage 1808), von Frl. *Michel*, Hottingen. Kopien aus dem helvetischen Archiv, von Herrn *S. Abt*, Sekretär des eidgen. Departements des Innern. Brief von Pfarrer Joh. Büel und »Entwurf zu einer zweckmässigen Einrichtung der Schule in Ramsen« von demselben, von Herrn Nationalrath Prof. *Vögelin*.

c) An *Büchern* und *Brochüren*: »Comment Gertrude instruit ses enfants« par Pestalozzi traduit de l'allemand et annoté par le Dr. Eugène *Darin*, von dem Herrn Uebersetzer. — Carl Aug. Zeller, die Schulmeisterschule. Neues A-B-C- und Lesebuch für die Schweizerjugend von 6 bis 10 Jahren, 1799, von Herrn Lehrer *Weiss*, Hottingen. — Generalbericht zur Feier des 25-jährigen Jubiläums des Kinderversorgungsvereins Zofingen, von Herrn Pfarrer *Andres*, Zofingen. — Republikanischer Kalender für's Jahr 1799, von Herrn Lehrer *Müller*, Hottingen. — Zwei Jubiläumsschriften für das Schullehrerseminar in Mirow, von deren Verfasser, Herrn Lehrer *F. C. W. Jacoby* in Neubrandenburg. — Pestalozzi's sämtliche Werke, Cotta'sche Ausgabe, Band 1—7, 9, 11—15; Pestalozzi's Lebensschicksale; Beiträge zum gemeinen Nutzen, 3 Bände; Iselin's Ephemeriden, Jahrgänge 1776 und 1777, 4 Bände; Biber, Beiträge zur Biographie Pestalozzi's und einige kleinere Brochüren, von Herrn *Bödeker*, Oberstrass. — Christoffel, Martin Planta, der Vorläufer Pestalozzi's und Fellenberg's, von Herrn Nationalrath *Planta*. — J. B., Reflexionen und Phantasien, von Herrn Nationalrath Prof. *Vögelin*. — Fest-Cantate »Heinrich Pestalozzi«, vom Autor, Herrn Rektor *Knauth* in Mühlhausen i. Th. — 2 Nummern des Cosmorama pittorico vom Jahr 1838, enthaltend einen Aufsatz über Pestalozzi von Giovanni Racheli, geschenkt von Herrn *Emil Motta* in Locarno. — Bundes- und Staats-Historie von Rud. v. Waldkirch, 2 Bände, 1757; Französisch-deutsche Sprachlehre von Knusert; Jacob Lauffer's genaue und umständliche Beschreibung helvetischer Geschichte, 5. Theil, 1737; Sittenlehre, 1.—6. Theil, von Joh. Friedr. Stapfer, geschenkt von Herrn Sekundarlehrer *Meyer* in Bühler. — »Lienhard und Gertrud«, 3 Bände, 1790, von Herrn Oberst *Bürkli*, Zürich. — »Das Volksblatt, offizielles Organ der helvetischen Einheitsregierung«, vom Verfasser, Hrn. Departementssekretär *S. Abt* in Bern. — Eine Anzahl Brochüren über die

Pestalozzi-Feier vom 12. Januar 1846 in Basel, Zürich, Wädensweil, von Herrn Nationalrath Prof. *Vögelin*. — 45. Neujahrsblatt zum Besten des Waisenhauses in Zürich für 1882: Dr. Hch. Escher, 1. Theil, von Herrn Dr. *O. Hunziker*.

d) An *Bildern*: Bild von Hermann Krüsi, von Herrn Dr. *G. Krüsi*, Herisau. — Eine Kollektion Bilder, von Herrn Dr. *F. Staub*, Fluntern. — Ein auf Seide gewobenes Bild Pestalozzi's, von Herrn *H. Schinz*, stud. rer. nat. — Bild von Pfarrer Joh. Georg Schulthess, von Herrn *Alb. Biedermann*, Zürich. — Photographie von Christian Lippe, von Herrn *Edouard Langer*, Havre. — Photographie von Dekan A. Pupikofer, von Herrn Dr. *Hunziker*.

e) *Varia*: 4 Gypsbüsten: S. Gessner, Haller, Bodmer, Lavater, von Herrn Nationalrath Prof. *Vögelin*. — Geldbüchse für das Pestalozzistübchen von Herrn Spengler *F. Brunner* in Zürich.

Vierte Jahresrechnung 1882.

<i>Einnahmen:</i>	<i>Ausgaben:</i>
Aktivsaldo vom Vorjahr 19.79	Ankäufe für die Sammlungen 251.90
Geschenke an Geld:	Mobiliar, Reparaturen, Bureau-Utensilien . . . 26.50
<i>a)</i> Zum Andenken an eine liebe Verstorbene . . . } 200.—	Inserate 4.32
<i>b)</i> Aus der Büchse im Pestalozzistübchen } 41.90	Porti 46.54
<i>c)</i> Sonstige Geschenke 37.—	Buch- u. Steindruckerei Conti 224.50
Honorarf. literar. Arb.:	Erstellungskosten von 1000 Pestal.-Stichen 80.—
<i>a)</i> Von d. Verlagsbuchhandlung Schulthess für die Jubiläums-Ausgabe von »Lienhard und Gertrud« } 350.—	Verschiedenes 24.55
<i>b)</i> Von der Schweiz. gem. Ges. für die »Pestalozzi-Blätter« 1881 } 100.—	Summa 658.31
<i>c)</i> Für anderweitige Publikationen } 188.55	
Erlös an Pestal.-Blättern 116.42	
» » Pestal.-Bildern . 10.10	
» » »Führer durch d. Pestalozzi-Stübchen« 3.20	Summa der Einnahmen 1,185.46
Guthaben an d. Librairie Ch. Delagrave in Paris 107.85	» » Ausgaben . 658.31
Zinsen 10.65	Aktivsaldo auf neue Rechnung 527.15
Summa 1,185.46	

Zürich, im Januar 1883.

Für die Kommission des Pestalozzi-Stübchens,

Der Präsident: *F. Zehender*.

Der Aktuar: *O. Hunziker*.